

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 26. Montag, den 26. Januar 1824.

Erwiedrung.

Im Tageblatte vom 21. Januar 1824 befindet sich eine Kunstbemerkung, welche keineswegs, wie sie selbst ausspricht, eine Recension über die Aufführung des Lustspiels: der Wollmarkt enthalten, sondern bloß den besondern untergeordneten Zweck haben soll, einen Tadel über die Besetzung Einer Rolle auszusprechen und zwar den, daß der Kornett Schrot durch eine Künstlerin besetzt worden.

Der Herr Verfasser führt für seine Meinung an, daß diese und ähnliche Rollen talentvollen Jünglingen und Dilettanten vom Dichter angewiesen seyen; der Verfasser des Wollmarktes schreibt jedoch ausdrücklich in den, dem Manuscript vorausgeschickten Bemerkungen den Directionen vor: „der Kornett (oder Fähnrich) ist am besten durch junge Frauenzimmer darzustellen.“ — Demzufolge wird er in Wien und Dresden, und wohl bei jedem Theater, das eine hierzu geeignete Künstlerin besitzt, von Schauspielerinnen dargestellt.

Eben so wie aus der angeführten Bemerkung des Dichters, geht es aus der Dichtung selbst hervor, daß nothwendiger, und zweckmäßigerweise die Rolle durch ein junges Frauenzimmer zu besetzen ist.

Hannchen ist nach des Dichters Vorschrift ein Mädchen von 13 Jahren: „je jünger die Schauspielerin ist,“ führt er an, „die diese Rolle spielt, desto besser wird sie sich machen.“ — Sie ist zunächst für ein talentvolles Kind in Berlin geschrieben worden und wird auch an Theatern, wo sich gerade ein solches befindet, so besetzt werden.

Diesem 13jährigen Mädchen hat der Dichter einen 16 bis 17jährigen Kornett oder Fähnrich zum Liebhaber gegeben. Das eigenthümlich Komische dieses Verhältnisses liegt darin, daß das Mädchen noch unerwachsen und unreif ist. Alle Stellen, als: „Wenn Sie einmal einen Bart haben, fragen Sie wieder zu.“ — „Ihr seyd ja noch Kinder!“ — „Spielen Haschens und wollen heirathen“ — verlören die Spitze, so wie überhaupt das ganze komische Verhältniß, ein Hauptbestandtheil der Fabel, zu Grunde ginge, wenn dieser Kornett von einem der jungen Männer und Liebhaber der hiesigen Bühne, als Hr. Stein, Devrient, Schmidt oder Kapus gespielt würde, die wir gewohnt sind, als Männer und Helden zu sehen. An allen Theatern aller Länder werden solche junge Bursche von Frauenzimmern dargestellt, welche sich auch vorzüglich dazu eignen, indem sie mit einer kleinern Figur und schwächern, höhern, keineswegs

gellenden Stimme, die nöthige Bildung und Routine vereinen, welche Jünglingen von 16 bis 17 Jahren gewöhnlich abgeht, und der strengste Sitten- und Kunstrichter findet nichts Unästhetisches und Unanständiges in einer Darstellung eines jungen Menschen durch ein Frauenzimmer, oder gar eine Aehnlichkeit ihrer Stimme mit der eines Kastraten, wie solches alles Schreiben der Kunstbemerkung anführt.

Es kann übrigens in unserer Stadt Dilettanten geben, deren gleichfalls der besagte Herr Verfasser erwähnt und auch dem Unterzeichneten sind welche bekannt, die die Rolle des Korneetts spielen können und wollen; indessen ist es den Verhältnissen des hiesigen Theaters entgegen, solche, wenn nicht eine Engagementsaussicht damit verbunden, auftreten zu lassen, indem, bei der Menge solcher Gesuche, durch hierzu neu anzustellende Proben viel Zeit verloren, der Geschäftsgang gehemmt, die Einheit des Zusammenspiels gestört und Institut und Publikum sonach ohne Zweck darunter leiden würden.

Ich hielt es im vorliegenden Falle für zweckmäßig, die oben angeführte Rüge zu beantworten, obgleich meine dem Institute gänzlich gewidmete Zeit und Thätigkeit sich

unmöglich mit Widerlegung aller über das Theater erscheinenden Kritiken befassen kann.

Schlüßlich ersuche ich die Verfasser dieser und ähnlicher Recensionen und Bemerkungen, ihre Namen zu unterzeichnen, wie es jetzt von allen geachteten Dramaturgen, als Tieck, Hell, Kind, Böttiger, A. W. geschieht, wodurch die Kritiken bei geschätzten Namen nur noch mehr Gewicht erhalten, und in welchen man sodann, wenn gleich auch nicht den Gesamtwillen des Publikums, doch wenigstens Eine sehr zu beachtende Stimme anerkennen wird.

D. K. Th. K ü s t n e r,
Direktor des Stadttheaters.

Nachschrift. Und ich wiederhole hiermit meine schon mehrmals in diesem Blatte angesprochene Bitte: mich doch ja mit anonymen Aufsätzen und Einsendungen zu verschonen, indem ich solche meistens unberücksichtigt bei Seite legen muß. Auch müssen alle Einsendungen, welche die Redaction des Tageblattes angehen, unter ihrer Adresse abgegeben werden, indem, was leicht zu begreifen ist, die Geschäfte dieser nothwendig von denen der Expedition geschieden bleiben müssen.

Ernst Müller,
Red. d. Tzbl.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Empfehlung. Die Küstersche Papierhandlung, Petersstraße Nr. 30, empfiehlt ihr Lager aller Arten holländischer Papiere, sowohl von satinirten als rayonnirten und Beslin-Papieren, desgleichen Kaiser Franz, Fürst Blücher, König von Baiern, König von England und Pontifer Maximus, so wie alle Arten holländischer Zeichen-Papiere.

Verkauf. Die beliebtesten, gangbarsten Sorten Liqueurs à Dresdner Kanne 10 Gr., Doppelbranntweine à Dresdner Kanne 6 Gr., ordinaire abgezogene Sorten à Dresdner Kanne 4 Gr., reiner Kornbranntwein 3 Gr. 6 Pf., Spiritus vini 10 Gr., bei
J. F. Schmidt, Burgstraßen- und Sporergäßchen-Ecke Nr. 88.

Verkauf. Chocolate das Pfund 7 und 8 Gr., mit Vanille 10, 12 und 14 Gr., feinste Cacao-Masse 10 und 12 Gr., bei
Christian Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Weiße und rothe französische Weine die Flasche 6 Gr., Würzburger 8 Gr., Lavel 8 Gr., Rheinwein 12 Gr., Bischoff 10 Gr., Jamaica-Rum 12 Gr., empfehlen
Christ. Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Copiermaschinen der neuesten und einfachsten Art, zu sehr billigen Preisen, empfing
Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße No. 37.

Verkauf.

S e i d e n e L o c k e n

empfang in der größten Auswahl aller Farben und verkauft sowohl im Ganzen als einzeln zu sehr billigen Preisen
J. H. Senf sen., am Markt Nr. 2.

Verkauf. Ein Wiener Fortepiano von Ratholnik ist zu verkaufen in Nr. 769 Grimma'scher Zwinger, nahe am Thor.

Neue schwarze Petinet - Schleier,

mit und ohne Dessen, ähnlich den Spitzen - Schleiern, empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt, No. 172.

Englische Spitzen, so wie glatten Grund

zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt, No. 172.

Billig zu verkaufen ist, wegen Mangel an Raum, ein noch neuer Waschtisch, ein bequemer Stuhl mit einer Hutsche, ein fast noch neues kupfernes Casserol, diverse Spiegel ic., im Kupfergäßchen Nr. 665, parterre.

Zu verkaufen ist eine 3jährige schlagende Nachtigall bei Pitz, in Nr. 329 im Halle'schen Pförtchen.

Verpachtung. Ein Brauhaus nebst Brennerei, nahe bei Leipzig, ist billig zu verpachten, und zu erfragen bei dem Eigenthümer in Nr. 791.

Dienstgesuch. Eine, im Kochen und Backen wohlverfahrene, und mit guten Attestaten versehene Köchin, empfiehlt sich Herrschaften und Familien zum Kochen und Backen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch, der leidlich schreibt und rechnet, auch mit Pferden umzugehen weiß, wünscht sogleich ein Unterkommen als Kutscher, Bedienter, Markthelfer ic. Näheres im Brühl Nr. 514, 3 Treppen bei Reinhardt.

Zu kaufen gesucht. Wer einen dauerhaften zweiflügeligen Reisewagen mit eisernen Axen und schmaler Spur zu verkaufen gedenkt, dem kann der Hausmann Moriz in Stieglitzens Hofe Nr. 172 einen Käufer zuweisen.

Logis gesucht. Eine kleine stille Familie sucht zu kommende Ostern ein helles Logis von 2 bis 3 Stuben und Kammern nebst Zubehör. Zu erfragen Nr. 346, 2te Etage.

Logis gesucht. Es wird zu Ostern für eine stille Familie ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst nöthigem Zubehör, wo möglich in der Nähe des Markts oder der Grimma'schen Gasse, zu miethen gesucht. Zu erfragen bei Herrn Krause in Nr. 665.

Logis gesucht. Ein kleines aber anständiges Familienlogis in einer freundlichen Lage der Vorstadt, welches nächste Ostern bezogen werden kann, wird von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen deshalb übernimmt Herr Franz Carl Hartmann unter den Bühnen.

Logis gesucht. Ein passendes Logis für einen Tischler wird bis künftige Ostern zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen erbittet
Ferdinand Lorbeer, Tischlermeister, in Nr. 805.

Vermiethung. Ein schönes und freundliches Logis für solide ledige Herren ist künftige Ostern zu vermieten vor dem Thomaspfortchen in Limburgers Garten, beim Tischlermeister Biller.

Vermiethung. In Nr. 1 am Markte, in der zweiten Etage, ist sogleich oder zu Ostern ein ausmeublirtes Zimmer, mit freundlicher Aussicht, als Absteigequartier, oder für Reisende monatlich, oder auch für immer an Herren von der Handlung oder Angestellte zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Haus von 2 Stockwerken nebst Garten, in der Grimma'schen Vorstadt gelegen, ist für künftigen Sommer als Sommerwohnung zu vermieten.
D. R. F. Günther sen.,
Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, Ritterstraße Nr. 686.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven zu Ostern an einen ledigen Herrn, mit oder ohne Möbeln. Das Nähere darüber ertheilt E. Adolph Otto, im Thomaspfortchen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der den 28. oder 29. d. M. nach Frankfurt a. M. mit Extrapost zu reisen willens ist, sucht einen Gesellschafter. Zu erfragen im Hotel de Saxe.

Thorzettel vom 25. Januar.

Grimma'sches Thor. u.	Ranstädter Thor. u.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Die Hrn. v. Schnylenburch, aus Bern, von Dresden, im Hotel de Saxe 8	Hr. Rfm. Wicht, von Philadelphia, im Hotel de Russie 9
Auf der Baugner Post: Hr. Rfm. Köhler, von Marglissa, passirt durch 10	Hr. Rfm. Raquet, aus Straßburg, von Mühlhausen, im Hotel de Russie 9
Vormittag.	Vormittag.
Die Dresbner reitende Post 7	Die Jena'sche fahrende Post 6
Die Breslauer fahrende Post 10	Eine Eskafette von Lützen 10
Halle'sches Thor. u.	P e t e r s t h o r u.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Die Magdeburger fahrende Post 5	Die Coburger fahrende Post 9
	H o s p i t a l t h o r. u.
	Nachmittag.
	Die Freiburger fahrende Post 8